

16. Landtag von Baden-Württemberg, 143. Sitzung
Donnerstag, 04. Februar 2021, 09:30 Uhr

Rede

Sprecher für Sozialpolitik

Stefan Teufel MdL

Zur

Aktuelle Debatte

Corona-Politik der Landesregierung

Es gilt das gesprochene Wort.

Stefan Teufel MdL:

Sehr geehrte Frau Präsidentin, geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Freiheit ist auch eine Möglichkeit, auf Freiheiten zu verzichten. – Die schwierige Situation, in die viele Krankenhäuser und Intensivstationen im November und Dezember des vergangenen Jahres geraten sind, hat uns gemeinsam zu harten Einschnitten gezwungen. Trotz all unserer Anstrengungen sind nach Angaben des Robert-Koch-Instituts in den letzten zwölf Monaten in Deutschland fast 60 000 Menschen der Pandemie zum Opfer gefallen, mehr als 7 200 allein in Baden-Württemberg. Ihren Familien und ihren Freunden gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Gleichzeitig richtet sich unser herzlicher Dank an all diejenigen, die in den letzten Wochen und Monaten in den vielen Bereichen des Gesundheitswesens für ihre Patienten da waren und sie bei der Genesung unterstützt haben. Herzlichen Dank!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, uns ist bewusst, dass viele Menschen in der Gastronomie, im Handel, im Dienstleistungsbereich, aber auch viele Schüler, Eltern und Lehrer mit den aktuell sinkenden Infektionszahlen die drängende Hoffnung verbinden, dass Beschränkungen aufgehoben werden. Natürlich muss das auch geschehen, wenn wir hinreichend sicher annehmen können, dass wir dadurch nicht nahtlos von der zweiten in die dritte Pandemiewelle geraten. Insoweit halte ich es mit der Bundeskanzlerin, die einen nachhaltigen Weg aus der Pandemie angemahnt hat. Deswegen begrüßen wir sehr, dass Bund und Länder vereinbart haben, bei ihrem nächsten Treffen in der kommenden Woche auch über eine Öffnungsstrategie zu reden. Aus unserer Sicht sind dabei folgende Maßgaben von zentraler Bedeutung:

Erstens: Entscheidend ist das Infektionsgeschehen, kein Kalenderdatum. Der richtige Zeitpunkt für mögliche Lockerungen bemisst sich nach dem weiteren Verlauf der Pandemie und nicht nach dem Kalender. Öffnungen, meine sehr geehrten Damen und Herren, kommen dann in Betracht, wenn wir Gewissheit darüber haben, dass die von der Virusmutation ausgehende Gefährdung auch kontrollierbar ist. Deshalb ist es wichtig, dass die jüngst vom Ministerrat beschlossene Landesstrategie – beobachten und Kontrolle von Mutationen des Coronavirus – konsequent umgesetzt wird.

Zweitens: Alle Öffnungsmaßnahmen müssen durch ein umfassendes Testkonzept begleitet werden. Für unsere Fraktion war es immer von zentraler Bedeutung – seit Beginn der Pandemie –, das Thema „Testen, testen, testen“ zu einem wichtigen Punkt der Pandemie zu machen. Dabei sind Antigenschnelltests ebenso zu berücksichtigen wie Schnelltests, und aus unserer Sicht sollte es auch keinen Unterschied machen, ob bei den zu testenden Menschen Symptome vorliegen oder auch nicht. Unsere zentrale Forderung beim Thema Impfen bleibt: Wir wollen das Impfangebot für Beschäftigte in der Altenpflege, in der Geriatrie und in den Krankenhäusern erhöhen.

Der Bereich, den wir als ersten für Öffnungen in den Blick nehmen müssen, sind die Kinderbetreuungseinrichtungen und die Schulen. Dann können Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen sowie Kunst und Kultur folgen. Uns ist bewusst, dass ein solches gestuftes Vorgehen die Geduld der Betroffenen noch auf eine harte Probe stellen wird. Lockerungen bringen naturgemäß wachsende Infektionsgefahren mit sich. Die Korrektur von Entscheidungen darf kein Tabu sein.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich bin davon überzeugt, dass wir entlang dieser Prämissen zeitnah konkrete Schritte gehen können. Dass die Landesregierung gewillt ist, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und solche auch umzusetzen, hat sie in der vergangenen Woche insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung und der Schulen eindrücklich gezeigt.

Ich danke unserer Kultusministerin für das Engagement, das sie vor allem im Interesse der Familien im Land insoweit teilt.

Ich danke dem Ministerpräsidenten für seine diesbezügliche Unterstützung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die heutige Debatte macht natürlich noch einmal deutlich, dass sich die Regierung und die Koalitionsfraktionen intensiv mit der Frage beschäftigen, zu welchem Zeitpunkt wir mit einem vertretbaren Risiko zu Lockerungen bei den Coronabeschränkungen kommen können. Das hat unser Fraktionsvorsitzender ja in der gestrigen Debatte noch einmal eindrücklich gezeigt.

Wir, die Regierungsfractionen, stellen uns der Verantwortung im Interesse der Menschen im Land und gehen mit den Interessen der Menschen im Land sorgsam um.

Bleiben Sie gesund! Glück auf!